



Deutsches Komitee für  
Nachhaltigkeitsforschung  
in Future Earth

**UNITING FOR CLIMATE ACTION –  
FURTHER, FASTER, TOGETHER**  
OFFICIAL CLIMATE PARTNER



WELT.  
WORLD.  
MONDE.  
BONN.



## **Co-Design-Prozess/Stakeholder Workshop**

**Die Umsetzung der Pariser Klimaziele und der Sustainable Development Goals (SDGs).  
Was können deutsche Städte dazu beitragen und wie kann Forschung dabei unterstützen?**

### **Veranstaltungen am 15.11.2017 im Wissenschaftszentrum Bonn**

**Organisation: DKN Co-Design Gruppe SDGs auf urbaner Ebene**

**09.00 - 12.00 Uhr    Öffentliche Podiumsdiskussion**

**13.00 - 17.00 Uhr    Interner Stakeholderworkshop**

Die Arbeitsgruppe „[Urbane Nachhaltigkeitstransformationen](#)“ im Deutschen Komitee für Nachhaltigkeitsforschung (DKN) Future Earth hat im Juli 2017 ein Thesenpapier zum Zusammenhang zwischen den Sustainable Development Goals (SDGs) und integrativer Stadtforschung erarbeitet. Dieses Papier dient als Grundlage für einen ebenfalls in DKN organisierten [Co-Design-Prozess](#). Ziel dieses Co-Design Prozesses ist es, die Umsetzung der SDGs auf urbaner Ebene mit Stakeholdern aus der Stadtentwicklungspraxis zu diskutieren, um daraus Forschungslücken und –bedarf abzuleiten.

In diesem Kontext wurden im November 2017 zwei Veranstaltungen als Side Event der Weltklimakonferenz COP 23 in Bonn organisiert. An der öffentlichen Diskussionsveranstaltung am Vormittag nahmen Bürgermeister deutscher Städte sowie Vertreter nationaler und internationaler Stadtentwicklungsorganisationen teil. Zum Workshop am Nachmittag wurden elf Stakeholder aus Stadtverwaltungen, Planungsverbänden, Ministerien, Wissenschaft und Entwicklungsgesellschaften eingeladen, um gemeinsam über die Umsetzung der Pariser Klimaziele und der SDGs zu diskutieren. Im Vordergrund stand die Frage, was deutsche Städte dazu beitragen können und wie Forschung dabei unterstützen kann.

Im Rahmen der öffentlichen Diskussionsveranstaltung stellten Repräsentanten aus Stadtpolitik und -entwicklung aus ihrer Sicht die Herausforderungen, Möglichkeiten und den erreichten Fortschritt bei der Umsetzung der SDGs und des Pariser Klimaabkommens dar. Die Diskussion thematisierte zudem den Beitrag der Wissenschaft, Städte bei ihren Nachhaltigkeitsbestrebungen zu unterstützen. Als wesentliches Ergebnis der Diskussion lässt sich festhalten, dass in den Städten erhebliche Hürden bei der Umsetzung einer nachhaltigeren Form der Stadtentwicklung existieren, jedoch auch bereits viele Projekte angestoßen werden konnten. In der Regel sind dies verschiedene, teilweise auch kleinteilige Maßnahmen, die einen Trend in Richtung mehr Nachhaltigkeit auslösen können. Die SDGs und auch das Paris Agreement werden dabei eher als Rahmung denn als konkretes Handlungsprogramm wahrgenommen.

Ziel des Stakeholder-Workshops war es, gemeinsam mit Vertretern aus Stadtpolitik und Stadtentwicklungspraxis Umsetzungserfolge und Herausforderungen in Bezug auf die SDGs und das Pariser Klimaschutzabkommens in deutschen Städten zu diskutieren. Dabei wurde insbesondere auf den Erfahrungen bisheriger Aktivitäten aufgebaut (u.a. Lokale Agenda 21-Prozesse). Zu den identifizierten Voraussetzungen und Hindernissen für eine nachhaltige Stadtentwicklung gehören: der politische Wille, „Nachhaltigkeit als Chefsache“, adäquate Verwaltungsstrukturen, Vernetzung von Akteuren, tangible Maßnahme, Synergien mit anderen Themen, Erwartungshaltungen verschiedener Akteure, Partizipation und Verwaltungsstrukturen.

In allen Institutionen spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle; ein direkter/expliziter Bezug zu den SDGs erfolgt allerdings nicht überall. Teilweise definieren die Institutionen spezifische Nachhaltigkeitsziele, an denen sich das Handeln ausrichtet. Diese Ziele sind zwar nicht deckungsgleich mit den SDGs, stehen ihnen jedoch auch nicht entgegen. Momentan werden verschiedene Nachhaltigkeitsthemen mit unterschiedlicher Intensität bearbeitet. Unterschiedliche Meinungen herrschten zur Frage nach dem benötigten Wissen zur Umsetzung der SDGs. Während einige Teilnehmer konkrete Wissenslücken anmerkten und betonten, dass weiteres Sach- und Fachwissen notwendig sei, sahen andere Teilnehmer ein Wissensdefizit vor allem in Bezug auf die Umsetzung. Auch wurde hervorgehoben, dass Kenntnisse über Abhängigkeiten zwischen unterschiedlichen Nachhaltigkeitszielen auf urbaner Ebene sowie Prozesswissen fehlen.

In einem letzten Schritt wurde das Thesenpapier der DKN-Future Earth AG mit den Teilnehmern besprochen. Die Ergebnisse dieser Diskussion fließen nun direkt in den weiteren Prozess der AG ein.

Dr. Florian Koch und Dr. Kerstin Krellenberg für die Co-Design-Gruppe SDGs auf urbaner Ebene.